

20. NOV. 113

Preise für „Grüne Gebäude“

Nach Ansicht der Umweltdezernentin Rosemarie Heilig (Die Grünen) steckt die Klimapolitik weltweit in einer Sackgasse, der Ausstoß von CO₂ werde bis 2035 um ein Drittel ansteigen. Dieser beunruhigenden Prognose stellte die Grünen-Stadträtin bei der Verleihung des „Green Building Awards“ im Main Tower eine erfreuliche Tatsache entgegen: Nirgendwo in Deutschland gebe es so viele „Green Buildings“ wie in Frankfurt.

Mit dem nicht dotierten Architekturpreis zeichnen die Städte Frankfurt und Darmstadt sowie der Regionalverband Frankfurt/Rhein-Main auch in diesem Jahr fünf Pionierarbeiten des nachhaltigen Bauens aus. In Frankfurt wurde ein Neubaukomplex an der Hansaallee ausgezeichnet, den Architekt Jo Franzke entworfen hat. Eine kreative und nachhaltige Bauplanung habe die Architektin Ramona Buxbaum mit der einem Baumhaus ähnlichen Schule am Kieferwäldchen in Griesheim bewiesen, urteilte die Jury.

Weitere Preise gingen an den Architekten Jürgen Engel für das Gebäude der Deutschen Börse in Eschborn. In Mühlthal im Kreis Darmstadt-Dieburg und in Darmstadt wurden Sanierungen ausgezeichnet. Diese hätten gezeigt, dass es „möglich ist, harte Passivhaus-Vorgaben einzuhalten und dabei bezahlbaren Wohnraum zu schaffen“, lobte Jurorin Andrea Georgi-Tomas. Außerdem, fügte die Architektin hinzu, müsse eine nachhaltige Umgestaltung die Mietpreise nicht unbedingt erhöhen. Ausschlaggebend waren für die Jury sowohl der Energieverbrauch als auch die ästhetische Qualität. „Nachhaltigkeit bedeutet aber auch Komfort“, so Georgi-Tomas. coss.